

Steller Starthilfe für das „Ginsternest“

(si). Stelle/Tötensen. Sie möchten keine spektakulären Aktionen unterstützen, sondern nachhaltige Projekte, die das Leben erleichtern: Hartmut Fischer und seine Ehefrau Geertruida A. Mengerink. Mit ihrer im Jahr 2000 gegründeten Stiftung unterstützen die beiden engagierten Steller Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Und so zögerten sie auch nicht lange, als die psychosomatische Klinik Ginsterhof in Tötensen die Stiftung um finanzielle Starthilfe bei der Einrichtung eines Eltern-Kind-Bereiches bat. „Die Einrichtung passt in jeder Hin-



Krankenschwester Hannelore Kröger (l.) und Dr. Maria Anna Deters (r.) freuen sich sehr über die Spende von Geertruida A. Mengerink und Hartmut Fischer.

sicht zu uns“, betont Hartmut Fischer. Mit der Spende von 2.500 Euro konnte die Stiftung in entscheidendem Maße dazu beitragen, dass das Ginsternest, so der Name des neuen Bereiches, jetzt zuver-

sichtlich in die 12-monatige Erprobungsphase starten kann.

„Über die Stiftung können wir rund 5.000 Euro pro Jahr zur Verfügung stellen“, erläutert Hartmut Fischer. „Wir

würden uns aber wünschen, dass noch mehr Menschen anderen mit ihrem Geld helfen würden. Doch von der Bereitschaft bis zum Öffnen des Portemonnaies ist es leider oft ein weiter Weg.“

Kurz-Info zum Ginsterhof

Das Krankenhaus Ginsterhof in Tötensen zählt zu den ältesten Psychosomatischen Kliniken Deutschlands und ist gleichzeitig größter Arbeitgeber in der Gemeinde Rosengarten. Träger ist seit 1954 der Verein „Ev. Stiftung Krankenhaus Ginsterhof e.V.“, der Mitglied im Diakonischen Werk Hannover ist. Der neue El-

tern-Kind-Bereich „Ginsternest“ bietet Eltern von Kleinkindern die Möglichkeit einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung, ohne sich von ihrem Kind trennen zu müssen. „Mentorin, Motor und Mutter“ des Projektes ist Chefarztin Dr. Maria Anna Deters. Mehr Infos unter www.ginsterhof.de.